

Gedenken an Altregierungsrat Hans Gassner

Altregierungsrat Hans Gassner weilt nicht mehr unter uns. Unser Freund, welcher der Fortschrittlichen Bürgerpartei in verschiedenen Funktionen seine Kraft zur Verfügung stellte, ist nach einem reich erfüllten Leben, aber dennoch für uns unerwartet gestorben. Den Trauerfamilien entbieten wir unser herzliches Beileid.

Von 1974 bis 1978 in der Regierung gewirkt

Hans Gassner übernahm in der 1974 neu gebildeten Regierung die Ministerien für Soziales und Gesundheit. Damals waren in der fünfköpfigen Regierung nur der Regierungschef und der Regierungschef-Stellvertreter vollamtliche Politiker, die drei Regierungsräte erfüllten in der Regierung neben ihrem Beruf nur ein Teilpensum. Die vier Regierungsjahre von 1974 bis 1978 wurden für ihn eine intensive Mandatszeit, denn in diesem relativ kurzen Zeitraum wurde von der Regierung vieles in die Wege geleitet, was auch für die nachfolgenden Regierungen wegleitend war. Im Bereich des Gesundheitswesens wurden mit dem Umbau des Vaduzer Krankenhauses die entscheidenden Weichen gestellt für den Übergang von der Krankenstation in das Liechtensteinische Landesspital. Der aus Sicherheitsgründen geplante Einbau einer Geschützten Operationsstelle im Landesspital erforderte das engagierte Auftreten des Gesundheitsministers, nachdem gegen das Projekt das Referendum ergriffen worden war. Hans Gassner war mit seinen Sicherheitsüberlegungen und seinen Argumenten für das Projekt ebenso erfolgreich wie mit der Einführung der Vorsorgeuntersuchungen für die Bevölkerung. Mit seinem Einsatz für regelmässige und für präventive Gesundheitsuntersuchungen erlangte er grosse Zustim-



Ist am 17. Dezember friedlich eingeschlafen: Altregierungsrat Hans Gassner. (Foto: ZVG)

mung, denn schon im ersten Jahr folgte über die Hälfte der ausgewählten Bevölkerungskreise dem Aufruf zur Gesundheitsvorsorge.

Anliegen der Bürgerinnen und Bürger aufgenommen

Für seine Arbeit als Sozialminister war Hans Gassner bestens vorbereitet, denn als Verwaltungsrat der **AHV-IV-FAK-Anstalten** war er mit den Herausforderungen für die Sozialpolitik und vor allem mit der **Sicherstellung der Alters- und Invalidenrenten** für die zukünftigen Ge-

nerationen vertraut. Obwohl nur Regierungsrat im Nebenamt, konnte er sein Wissen und seine berufliche Erfahrung auch bei den Dossiers der anderen Ministerien der Kollegialregierung einbringen. Als langjähriges Mitglied des Aufsichtsrats der Liechtensteinischen Landesbank verfügte er über einen grossen Erfahrungsschatz für die Finanz- und Währungspolitik, die zu jener Zeit weltweit für enorme Probleme sorgten. Nicht zuletzt konnte Hans Gassner seine Erfahrung aus der Privatwirtschaft - als Partner in

einem der grössten, international ausgerichteten Treuhandunternehmen in unserem Land - einbringen: Etwa bei der Neufassung des Grundverkehrsgesetzes, der Schaffung eines Investitionsfonds, der Förderung der Landwirtschaft, aber auch bei der Öffnung der Aussenpolitik, als mit dem Beitritt zum Europarat sowie der aktiven Teilnahme am KSZE-Prozess bedeutende Weichen für die Zukunft gestellt wurden. Eingebettet in das damalige Milizsystem für die Regierungsräte fiel Hans Gassner auch die spezielle Rolle zu,

die Regierungsgeschäfte zu führen und gleichzeitig den Puls des Volkes zu spüren. Aufgrund seiner offenen und kommunikationsfreudigen Art fiel es ihm leicht, mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen und ihre Anliegen aufzunehmen. Auf die Sorgen und Nöte der Bevölkerung einzugehen, aber auch Anregungen aus der Bevölkerung aufzunehmen, hatte Hans Gassner in seiner Zeit als Mitglied des Gemeinderates in seiner Heimatgemeinde Triesenberg gelernt. Sein Engagement für den Sport, insbesondere für den Fussball, erleichterte ihm diese Aufgabe. Dass er nach seinem Ausscheiden aus der Regierung zum Präsidenten des Liechtensteinischen Fussballverbandes gewählt wurde, war keine Überraschung für die Fussballfreunde, mit denen er sich auch nach Ablauf seiner Amtszeit gerne traf und leidenschaftlich diskutierte. Aufgrund seiner Erfahrungen in der Gemeinde- und Landespolitik wählte ihn die FBP als «Vizepräsident Oberland» in das Präsidium, wo sein Einsatz und sein abwägendes Urteil sehr geschätzt wurde. Um seine Meinung zu politischen Fragen und Strategien wurde er auch später noch gerne angefragt und war sowohl an Parteitagen wie an Ortsgruppenversammlungen ein gefragter Gesprächspartner.

Weitsichtiger Politiker und liebenswerter Freund

Die FBP verliert mit Hans Gassner einen weitsichtigen Politiker und liebenswerten Freund. Wir fühlen uns in Trauer mit den Hinterbliebenen verbunden. Trotz unserer Trauer verbleibt der Trost, dass das irdische Leben für ihn zu Ende ist, aber unsere Erinnerung an ihn als kollegialen Parteifreund und engagierten Politiker erhalten bleibt.

Präsidium der Fortschrittlichen Bürgerpartei